

AT Jahresbericht 2009 Ausblick 2010

Inhalt

Vorwort des Präsidenten ad interim	2
Wissen aufarbeiten und verbreiten	3
Koordination	5
Projektmanagement	6
Nationales Rauchstopp-Programm	6
Nationale Rauchstopplinie	7
Experiment Nichtrauchen	8
Transkulturelle Prävention, Gemeindeprojekt, Weiterbildung	8
Geschäftsstelle	10
Jahresrechnung und Bilanz	10

Vorwort des Präsidenten

2



Die Delegiertenversammlung 2009 wählte Bruno Meili zum neuen Präsidenten. Bruno Meili ist bei der Krebsliga Schweiz für die Entwicklung des nationalen Krebsbekämpfungsprogramms zuständig und Präsident der Eidgenössischen Kommission für Tabakprävention.

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Schutz vor Passivrauchen ist in der Schweiz ungenügend. Zwar müssen öffentlich zugängliche geschlossene Räume und Arbeitsplätze rauchfrei sein. Aber das Bundesgesetz und die entsprechende Verordnung lassen zuviele Ausnahmen zu.

Immerhin kennen 16 Kantone strengere Vorschriften. Zwei Drittel der Schweizer Bevölkerung wünschen generell rauchfreie Restaurants, Cafés und Bars. Am 13. Juni haben im Kanton Solothurn die Stimmberechtigten die «Volksinitiative für ein liberaleres Gesundheitsgesetz und ein vernünftiges Rauchverbot» mit 66 Prozent Neinstimmen abgelehnt.

Was den Anteil Rauchender in der Schweiz betrifft, so rauchen bei den 14- bis 19-Jährigen 2009 eindeutig weniger Personen als 2001 (Rückgang von 31 auf 22 Prozent). Doch gesamthaft gesehen stagniert der Anteil Rauchender bei 27 Prozent.

Die Arbeitsgemeinschaft wird deshalb bei den kommenden Auseinandersetzungen für eine wirksame Tabakprävention gefragt und gefordert sein. Vor der Tür stehen weitere Abstimmungen zum Passivrauchen und in den eidgenössischen Räten die Beratungen für neue Massnahmen zum Gesundheitsschutz.

Allen Personen, die die Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention unterstützen, danke ich herzlich für die gute Zusammenarbeit.

Bruno Meili

Wissen aufarbeiten und verbreiten

Das Wissensmanagementsystem der AT hat zum Ziel, Wissen hervorzubringen und zu verbreiten und so die Fähigkeiten und Qualifikationen von Wissensnutzerinnen und -nutzern in der Tabakprävention zu erhöhen.

Die drei Zielgruppen sind

- Mitgliedorganisationen der AT und weitere Akteure der Tabakprävention,
- Medienschaffende,
- allgemeine Bevölkerung, besonders Lehrpersonen, Verantwortliche von Institutionen, die im Jugendbereich tätig sind, Jugendliche sowie Politikerinnen und Politiker.

Für die Akteure der Tabakprävention und -kontrolle

Die AT setzte die Mitglied- und Partnerorganisationen 2009 erneut über die wichtigsten Entwicklungen in der Tabakprävention und -kontrolle ins Bild und sorgte für den Erfahrungs- und Meinungsaustausch.

Die AT-Information erschien zusammen mit dem Bulletin des Nationalen Rauchstopp-Programms

viermal. Ein Hauptthema war die gesetzliche Reglementierung zum Schutz vor Passivrauchen. Dieses Thema stand ebenfalls im Mittelpunkt der Forumsitzungen in der Deutsch- und Westschweiz, hinzu kam der Informations- und Erfahrungsaustausch über Projekte. Am 3. Dezember 2009 fand die Nationale Tagung zum Rauchstopp statt (siehe Seite 6: Nationales Rauchstopp-Programm).

Der wöchentliche Pressespiegel in Deutsch und Französisch war neu für die Mitglied- und Partnerorganisationen im geschlossenen Bereich der AT-Website zugänglich.

Die 370 Telefonanfragen von Mitglied- und Partnerorganisationen bezogen sich hauptsächlich auf das Experiment Nichtrauchen, die 52 E-Mail-Anfragen meistens auf Passivrauchschutz und Rauchstopp.

Neben den nationalen Auseinandersetzungen verfolgt das AT-Team laufend die internationale Debatte zu Tabakprävention und -kontrolle. Dazu gehört auch der Besuch von Konferenzen. Unter anderem nahmen Teammitglieder der AT 2009 an der 14. Weltkonferenz Tabak oder Gesundheit in Mumbai teil.



14th
WORLD CONFERENCE ON
TOBACCO OR HEALTH
March 8-12, 2009, Mumbai, INDIA



Neue Projektdatenbank

Die AT-Datenbank liefert einen möglichst vollständigen Überblick über sämtliche Projekte, die in der Schweiz zur Förderung eines rauchfreien Lebensstils umgesetzt werden. Die Datenbank enthält auch Projekte, die nicht vom Tabakpräventionsfonds mitfinanziert werden. Die benutzerfreundliche Onlineplattform erlaubt detaillierte Suchfunktionen, Tabakpräventionsakteure verfügen jederzeit über Informationen zu den vergangenen, laufenden und geplanten Projekten. Die Datenbank wurde 2008/09 mit finanzieller Unterstützung des Tabakpräventionsfonds realisiert. Für den Zugang zur Datenbank erteilt die AT die entsprechenden Rechte.

Für Medien und Öffentlichkeit

Aufgrund der fünf Mediendienste der AT zu Tabakprävention und Gesundheit publizierten Zeitungen und Zeitschriften 169 Printartikel und 64 Onlinemeldungen. Die AT beantwortete 23 Telefon- und 5 E-Mail-Anfragen von den Medien und stellte sich für 12 Interviews zur Verfügung.

Ausserdem veröffentlichte die AT zum Rauchstopp-Wettbewerb und dem Welttag ohne Tabak vom 31. Mai vier und zum Experiment Nichtrauchen drei Mediendienste. Über den Wettbewerb 2010 wurde in 79 Printartikeln bei einer Gesamtauflage von 1,1 Millionen sowie an 10 Lokalradios berichtet. Über das Experiment Nichtrauchen 2008/09 schrieben

119 Printmedien mit einer Gesamtauflage von 1,7 Millionen, online wurden 34 Meldungen aufgeschaltet.

Bei den 234 telefonischen Anfragen aus dem allgemeinen Publikum ging es in zwei Dritteln und bei den 69 E-Mail-Anfragen in einem Drittel der Fälle um den Rauchstopp und die gesundheitliche Auswirkungen des Rauchens. Von den 2465 Bestellungen betrafen knapp zwei Drittel den Rauchstopp, vertrieben wurden rund 70'000 Merkblätter und Broschüren. 45 Prozent der Bestellungen kamen aus dem Gesundheitswesen ein, gefolgt von 27 Prozent aus dem Publikum und je rund 10 Prozent aus Betrieben, Schulen und Fachstellen.

Wissensmanagement: Wie weiter?

Der Tabakpräventionsfonds lehnte das Gesuch «Wissensmanagement» für die Jahre 2010 bis 2012 ab, hauptsächlich wegen fehlender Angaben zu Bedarf und Nutzung. So ist die AT dieses Jahr gezwungen, die Tätigkeiten bezüglich Wissensmanagement zu reduzieren. Doch hat die AT ein neues Gesuch eingereicht, um ein Konzept zu entwickeln für das Wissensmanagementsystem im Bereich der Tabakprävention und -kontrolle. Der Fonds hat das Gesuch genehmigt, die AT beginnt dieses Jahr das Konzept zu erarbeiten.



Als Dachorganisation vernetzt die AT die meisten nationalen und kantonalen Organisationen sowie zahlreiche Behördeninstitutionen, die sich mit Tabakprävention beschäftigen. Im Vorstand vertreten sind sowohl grosse Gesundheitsligen, Sucht Info Schweiz (früher Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme), Berufsverbände wie die Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte als auch regionale Organisationen.

Die politische Lobbyarbeit auf eidgenössischer Ebene für die Förderung eines rauchfreien Lebens wird im Rahmen der AT koordiniert. 2009 beteiligten sich an der Finanzierung die Krebsliga Schweiz, die Lungenliga Schweiz, die Schweizerische Herzstiftung und Sucht Info Schweiz. Mit der Umsetzung der politischen Arbeit vor Ort hat die AT die Fachstelle für Gesundheitspolitik POLSAN GmbH beauftragt.

Das Hauptgeschäft des letzten Jahres war der Ausbau des Schutzes vor Passivrauchen. Eine breite Allianz unter der Leitung der Lungenliga Schweiz lancierte die eidgenössische Volksinitiative für einen umfassenden Schutz. Ausserdem sandten die Bundesbehörden die Verordnung zum

Bundesgesetz in die Vernehmlassung. Unterstützt durch POLSAN, verfasste die AT eine Stellungnahme und liess diese den Mitgliedorganisationen und interessierten Akteuren zukommen.

Auch bei den Vernehmlassungen zum Bundesgesetz über den Einkauf von Waren in Zollfreiläden auf Flughäfen und zur Revision des Lebensmittelgesetzes erarbeiteten AT und POLSAN Stellungnahmen für die Mitgliedorganisationen und weitere Kreise und unterstrichen bei beiden Geschäften, wie wichtig eine Ratifizierung der internationalen Rahmenkonvention über die Tabakkontrolle der Weltgesundheitsorganisation ist.

Zudem vertritt die AT die Nichtregierungsorganisationen im strategischen Leitungsgremium des Nationalen Programms Tabak und ist Mitglied der Eidgenössischen Kommission für Tabakprävention.



Politische Themen 2010

- Schutz vor Passivrauchen: Zum einen geht es um die eidgenössische Volksinitiative. Zum anderen gilt es, die Umsetzung der Gesetzgebung auf nationaler und kantonalen Ebene zu verfolgen und die Schwierigkeiten mit den verschiedenen Ausnahmen auszuwerten.
- Tabakproduktegesetz: Seit Herbst 2008 laufen die Verhandlungen zu einem Gesundheitsabkommen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union. Für dieses Abkommen ist neu ein Tabakproduktegesetz notwendig, eine zentrale Forderung ist das Werbeverbot für Tabakwaren.
- Promotion von Tabakwaren: Speziell hinsichtlich einer Ratifizierung der WHO-Rahmenkonvention nimmt sich die AT inhaltlich vermehrt dieses Themas an.
- Präventionsgesetz: Die AT engagiert sich innerhalb ihrer Möglichkeiten für das neue Gesetz und versucht ihre Mitgliedorganisationen zu aktivieren. Das Gesetz soll die Steuerung von Präventions-, Gesundheitsförderungs- und Früherkennungsmassnahmen in der Schweiz verbessern.

Als Fachorganisation ist die AT verantwortlich für Leitung und Durchführung von Projekten und Programmen zur Förderung eines rauchfreien Lebens.

Nationales Rauchstopp-Programm

Das Kerngeschäft des Nationalen Rauchstopp-Programms ist, die Gesundheitsfachleute zur Rauchstoppberatung zu befähigen und zu motivieren. Aufhörinteressierte Raucherinnen und Raucher sollen zunehmend auf kompetente, den wissenschaftlichen Erfordernissen entsprechende Unterstützung beim Rauchstopp zählen können.

Die beiden Hauptzielgruppen sind folglich einerseits die Gesundheitsfachleute und ihre Fach- und Berufsorganisationen, andererseits die Raucherinnen und Raucher. Das Nationale Rauchstopp-Programm startete 2001 und wird seit 2006 gemeinsam von der Krebsliga Schweiz, der Schweizerischen Herzstiftung und der AT getragen. Die Gesamtleitung ist Aufgabe der AT. An der Finanzierung beteiligen sich der Tabakpräventionsfonds und die Krebsliga Schweiz.



An ärztliche und nicht ärztliche Fachpersonen richten sich fünf Projekte. Nachfolgend Aktuelles aus den Projekten:

Frei von Tabak

Verantwortlich Krebsliga Schweiz: Ärztinnen und Ärzten steht seit März 2010 unter Nummer 031 599 10 39 kostenlos deutsch und französisch eine telefonische Sprechstunde zur Verfügung.

Rauchen – Intervention in der zahnmedizinischen Praxis

Verantwortlich Krebsliga Schweiz: Die Website des Projekts ist neu unter www.dent.at-schweiz.ch aufgeschaltet und wesentlich umfangreicher. Die Artikelserie «Tabakkonsum und Zahnmedizin» aus der Schweizer Monatsschrift für Zahnmedizin wird als Grundlage an alle Studierenden der zahnmedizinischen Fakultäten der Schweiz verteilt.

Raucherberatung in der Apotheke

Verantwortlich Krebsliga Schweiz: Die Website www.apotheken-raucherberatung.ch ist voll-

ständig überarbeitet. Als Onlinemanual aufgebaut, dient sie als Lehrmittel für die Weiterbildungskurse in der Rauchstoppberatung für Apotheken.

Hospital Quit Support

Verantwortlich Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention: Die 22 Beratungsstellen zum Rauchstopp an Spitälern bleiben aktiv und werden von sechs Kompetenzzentren unterstützt. 16 weitere Spitäler interessieren sich, mit Hospital Quit Support eine Beratungsstelle aufzubauen. Für die Periode 2010/12 kann Hospital Quit Support an 12 Beratungsstellen eine Anstossfinanzierung leisten.

Rauchstopp-Beratung bei Diabetes- und Herz-Kreislaufkranken

Verantwortlich Schweizerische Herzstiftung: Unter www.leben-ohne-rauchen.ch hat das Projekt eine eigene Webseite innerhalb des Webauftritts der Schweizerischen Herzstiftung. Für Patientinnen und Patienten erschien neu die Broschüre «Rauchfrei leben – besser leben».

Das folgende Projekt spricht direkt die Raucherinnen und Raucher an:

Rauchstopp-Wettbewerb

zum Welttag ohne Tabak vom 31. Mai

Verantwortlich Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention: Im Januar 2010 fand die Nachbefragung bei den Teilnehmenden 2009 statt. 64 Prozent hielten die vierwöchige Rauchpause durch. 33 Prozent der Teilnehmenden waren sechs Monate nach dem Rauchstopp-Wettbewerb 2009 rauchfrei. Wer noch rauchte, hatte seit Beginn des Wettbewerbs die Anzahl Zigaretten deutlich verkleinert.

Ausserdem beschloss die Programmleitung, die massenmediale Kampagne «Jede Zigarette schadet Ihnen!» nach dem Pilotprojekt im Kanton Tessin auf die ganze Schweiz auszudehnen. Der Tabakpräventionsfonds jedoch lehnte die Finanzierung ab mit der Begründung, dass die Auswirkungen des Pilotprojekts auf das Rauchverhalten bescheiden waren.

Nationale Rauchstopplinie

2009 erfolgten 2978 Informations- und Beratungsgespräche mit insgesamt 1741 Personen. Dies waren doppelt soviele Anrufe als im Vorjahr. 529 Rauchende liessen sich beim Aufhören von



Nationale Tagung zum Rauchstopp – Neue Entwicklungen in Forschung und Praxis

Rund 200 Teilnehmende aus der ganzen Schweiz besuchten die Tagung in Bern, veranstaltet von der Krebsliga Schweiz, der Schweizerischen Herzstiftung und der Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention. Die meisten Präsentationen sind unter www.at-schweiz.ch einsehbar. Ein ausführlicher Tagungsbericht erschien im März 2010 als Sonderausgabe des Bulletins.

Am Vormittag präsentierte Dr. med. Macé Schuurmans die Rauchstopp-Guidelines aus den USA und Neuseeland. Prof. Dr. med. Jacques Cornuz stellte den aktuellen Wissensstand zum Thema «Smoking reduction» und die Schlussfolgerungen aus dem Schweizer Bericht vor.

Nachmittags referierten 17 Personen unter anderem über Projekte des Nationalen Rauchstopp-Programms, der Rauchstoppbehandlung bei bestimmten Krankheiten und Programme zum Aufhören, die auf Jugendliche ausgerichtet sind.



Herbst 2010 startet die elfte Runde des Experiments Nichtrauchen. Lehrerinnen und Lehrer können ihre Klassen ab September online unter www.experiment-nichtrauchen.ch oder auf dem Postweg anmelden. Alle Klassen, die im Schuljahr 2009/10 teilnahmen, erhalten die Anmeldeunterlagen automatisch.

den Beraterinnen und Beratern der Rauchstopplinie begleiten (proaktive Beratung). Neben den drei grossen Landessprachen sind Information und Beratung zum Rauchstopp in Albanisch, Portugiesisch, Serbisch/Kroatisch/Bosnisch, Spanisch und Türkisch erhältlich. Krebsliga Schweiz und AT betreiben gemeinsam die Rauchstopplinie.

Experiment Nichtrauchen

Im Schuljahr 2009/10 machten insgesamt 3130 Klassen der 6. bis 9. Schulstufe beim Wettbewerb mit. Das sind mehr als 56'000 Jugendliche. Bedingung für eine Teilnahme ist, sechs Monate lang rauchfrei zu sein. Das Projekt ermöglicht mit geringem Aufwand in vielen Schulen die Diskussion um das Rauchen aktuell zu halten.

Im Mai 2010 konnten beinahe zwei Drittel der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Verlosung von hundert SBB-Reisegutscheinen zugelassen werden. War die ganze Klasse rauchfrei, besass der Gutschein einen Wert von 500 Franken. Rauchten in einer Klasse einzelne wenige Schüler oder Schülerinnen, belief sich der Gutschein auf

250 Franken. Die AT führt den Wettbewerb zusammen mit den kantonalen Tabak- und Suchtpräventionsstellen sowie den kantonalen Krebs- und Lungenligen durch. Die Finanzierung liegt beim Tabakpräventionsfonds.

Transkulturelle Prävention, Gemeindeprojekt, Weiterbildung

Transkulturelle Prävention

Erfolgreiche Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten mit Migrationshintergrund setzt eine Arbeitsweise voraus, bei der die Fachleute sich sehr nahe an der Zielgruppe bewegen. Bezüglich Tabakprävention sind dies die kantonalen und regionalen Fachstellen, die vor Ort mit zuständigen Organisationen und Institutionen aus dem Bereich Migration zusammenarbeiten. Die AT ihrerseits kann unterstützen und vernetzen.

Das Nationale Rauchstopp-Programm bietet

- für Gesundheitsfachleute Kurse zur Erhöhung der transkulturellen Kompetenzen
- für die türkischsprachige Bevölkerung eine Rauchstopptherapie, zugeschnitten auf die spe-

zifischen Bedürfnisse dieser Gruppe. Migranten und Migrantinnen aus der Türkei sind die am stärksten vom Tabakkonsum betroffene Gruppe in der Schweizer Migrationsbevölkerung

Auch wird der Rauchstopp-Wettbewerb weiterhin in acht Sprachen angeboten, besonders die türkischsprachige Bevölkerung soll besser erreicht werden.

Gemeindeprojekt

Das Pilotprojekt «Gemeindeorientierte Tabakprävention» strebt an, die Tabakprävention zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden besser aufeinander abzustimmen. Der fachliche Support ist für die Gemeinden kostenlos. Getestet wird, welche Faktoren sich bei der Umsetzung als förderlich oder hinderlich herausstellen.

16 Gemeinden aus den Kantonen Bern, Freiburg, Waadt und Zürich beteiligen sich am Pilotprojekt. Die Trägerorganisationen sind die Stiftung Berner Gesundheit, CIPRET-Friburg, CIPRET-Vaud, Züri-Rauchfrei, AT und RADIX. Die Leitung liegt bei RADIX, der Tabakpräventionsfonds sichert die Finanzierung.

Weiterbildung

Der Verein «Expertengruppe Weiterbildung Sucht» stellt dank der Finanzierung durch den Tabakpräventionsfonds ein Fortbildungsprogramm zum Thema Tabakpräventions- und Kontrollpolitik auf die Beine. Dieses soll sowohl aus einem E-Learning-Programm sowie aus Kursen bestehen.

Zudem veranstaltete der Verein vom 26. bis 28. März 2009 zum Thema «Soziales Lernen» die zweite nationale Suchtakademie als Denk- und Lernwerkstatt. Nach Ascona kamen rund 80 Personen aus Verwaltung, Fachwelt, Forschung, Politik und Medien.

In beiden Projekten war neben der aufwändigen Mitarbeit der Geschäftsführerin die des wissenschaftlichen Mitarbeiters der AT gefordert. Die Geschäftsführerin der AT gehört dem Lenkungsausschuss beider Projekte an.



10 2009 arbeiteten auf der AT-Geschäftsstelle neun Personen zu gesamthaft 770 Stellenprozent. Auf die Geschäftsführung entfielen 100 Stellenprozent, auf Projektmanagement und Administration 570, auf die wissenschaftliche Mitarbeit im Bereich Information und Dokumentation 100 Stellenprozent. Zugleich kann die AT auf erprobte Firmen und Freischaffende zählen, um die vielfältigen Aufgaben zu bewältigen. Neben der Übersetzerin und einem Grafiker sind hier besonders ein Wissenschaftsjournalist, ein Fachmann für Evaluationsfragen und eine auf Software spezialisierte Firma zu erwähnen.

Einnahmen

	Budget 09	ER 09	Budget 10
1., 2. Beiträge an Wissensmanagement			
Mitglieder	12'000	7'050	10'000
Kantone	80'000	89'150	90'000
Wissensmanagement	659'500	452'734	150'000
Zwischentotal 1, 2	751'500	548'934	250'000
3. Nationales Rauchstopp-Programm			
Leitung, Facharbeit	162'000	129'744	122'000
Hilfe zum Rauchstopp	144'000	102'177	161'000
Rauchstopp-Wettbewerb	311'000	284'723	418'000
Massenmediale Kampagne	123'000		
Frei von Tabak	405'000	303'131	387'000
Rauchen – Intervention			
in der zahnmedizinischen Praxis	150'000	141'830	331'000
Raucherberatung in der Apotheke	200'000	175'160	254'000
Hospital Quit Support			341'000
Diverses			
Zwischentotal 3:			
2009 Gesamt Rauchstopp-Programm	1'495'000	1'136'765	2'014'000
4. Total Experiment Nichtrauchen	715'000	760'890	812'000
5. Weiteres			
Rauchstopplinie	50'000	46'439	90'000
Gesundheitspolitik	98'000	91'643	98'000
Dienstleistungen an Dritte	10'000	39'036	50'000
Materialverkauf	5'000	2'505	3'000
Zinsen		896	1'000
Sitzungen, Reisen	2'500	2'223	2'000
Diverses	1'000		
A.O. Ertrag / Aufwand		-8'000	
Zwischentotal 5	166'500	174'742	244'000
Total /Einnahmen	3'128'000	2'621'331	3'320'000

Ausgaben

	Budget 09
Löhne, Infrastruktur, Fortbildung	
Löhne	565'000
AHV, ALV	40'000
Pensionskasse	40'000
Andere Personenversicherungen	29'000
Weiterbildung	40'000
Weitere Personalausgaben	30'000
Miete, Versicherungen	57'000
Mobilien	15'000
PC's (hardware, assistance)	70'000
Büromaterial	30'000
Post / Telefon	30'000
Kopien	
Beratung	20'000
Diverses	10'000
Unvorhergesehenes	20'000
Total: Löhne, Infrastruktur, Fortbildung	996'000
1. Wissensmanagement	
Allgemeines, inkl. Konzeptarbeit	60'000
Monitoring (Argus, Dokumentation)	60'000
Aufbereiten von Fachinformationen	
zur off- und online Nutzung	100'000
Vertrieb von Fachinformationen, inkl. Medien	50'000
AT-Tagung	20'000
Gesamtprojektportfolio	20'000
Zwischentotal 1	310'000

ER 09	Budget 10	Budget 09	ER 09	Budget 10
2. Koordination				
593'547	563'000	20'000	14'209	15'000
47'400	44'000	90'000	91'808	68'000
35'211	34'000	20'000	20'701	10'000
13'473	11'000			
247	2'000			
15'897	5'000			
60'420	61'000			
4'552	3'000			
71'388	72'000			
18'238	19'000			
17'150	17'000			
6'754	7'000			
2'503	5'000			
6'116	6'000			
	10'000			
892'896	859'000	130'000	126'718	93'000
3. Projektmanagement Nationales Rauchstopp-Programm				
		75'000	89'532	20'000
		100'000	78'915	80'000
		204'000	251'031	304'000
		85'000	90'644	
		375'000	224'068	309'000
		138'000	94'745	290'000
		188'000	129'769	214'000
				335'000
		1'165'000	958'704	1'552'000
4. Experiment Nichtrauchen				
			206'670	
			199'004	
		512'000	405'675	578'000
5. Weiteres				
		10'000	14'130	30'000
			866	
		20'000		
		30'000	14'996	30'000
		3'143'000	2'625'480	3'329'000
		-15'000	-4'152	-9'000

Aktiven

Postkonto	32'605
Kontokorrent BEKB	770'530
Vst	314
Debitoren	25'589
Transitorische Aktiven	1'900
Mobilien	1
Total Aktiven	830'939

Passiven

Kreditoren	77'395
MWST Zahlungskonto	60'113
Transitorische Passiven	133'832
Rückstellungen	46'000
Kapital	517'751
Gewinn- und Verlustvortrag	-4'152
Total Passiven	830'939



Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention

Haslerstrasse 30 ■ 3008 Bern ■ Telefon 031 599 10 20 ■ Fax 031 599 10 35 ■ info@at-schweiz.ch ■ www.at-schweiz.ch